

SENIOREN-RESIDENZ SANKT BARBARA WEINHEIM

Unser Magazin

AUS DER RESIDENZ

Musiknachmittag
in Sankt Barbara

DIE INCURA-GRUPPE STELLT VOR

Senioren-Residenz
Sankt Sebastian

RATGEBER

Märchenstunde



*Märchen-
stunde:
Es war
einmal...*

*Jetzt auch auf
Instagram &
Facebook*

Inzwischen gehören die sozialen Medien
auch für die INCURA Gruppe zum digitalen
Alltag. Folgt uns auf Instagram & Facebook.

INCURA®

EINZUG TROTZ CORONA JEDERZEIT MÖGLICH

Der Einzug in eine Pflegeeinrichtung ist für ältere Menschen ein großer Schritt. Vor allem mitten in der Pandemie. Doch in unseren Senioren-Residenzen ist die Aufnahme neuer Bewohnerinnen und Bewohner auch während Corona ganz alltäglich.

Erstgespräche, Haus-Besichtigungen oder Einzüge in unsere Einrichtungen sind jederzeit möglich und werden coronakonform (mit Maske, Abstand, Desinfektion, Tests ...) gestaltet. Generell arbeiten wir mit umfangreichen Infektionsschutz-Konzepten, die eng mit den Behörden abgestimmt sind.

Sie suchen einen Platz für sich oder Angehörige? Wir informieren Sie gerne über alle Details!

IMPRESSUM

Herausgeber:
INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4-8 · 50667 Köln
Tel. 0221 280698-0 · info@incura.de
www.incura.de

Geschäftsführer: Andreas Bochem

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernimmt die INCURA GmbH keine Haftung für die Inhalte der Zeitschrift. Alle Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung & Realisierung:
SCHOENE AUSSICHT Ideenagentur GmbH
Mittelstraße 29 · 36037 Fulda
Tel. 0661 296968-0 · www.ideenagentur.de

Druck:
JD Druck GmbH
Umgehungsstr. 39 · 36341 Lauterbach
Tel. 06641 9625-0 · www.jd-druck.de

Fotos & Illustrationen: gettyimages.de



Liebe Leser(innen),

sämtliche Themen rund um die Corona-Pandemie haben uns alle noch immer im Griff. Und auch die damit verbundenen Einschränkungen belasten noch immer das tägliche Miteinander.

Wir hoffen nun, dass die Impfung der Bevölkerung möglichst schnell voranschreitet, sodass wir dem „normalen“ Leben positiv entgegensehen können.

Ich wünsche jedem von uns viel Kraft und Geduld.

Bleiben Sie gesund!

*Ihre Mevla Pektaş,
Einrichtungsleitung*

*Im tiefsten Tal kann man schon
das Licht am Horizont sehen.*

*Durchatmen,
Lösungen finden,
Hoffnung schöpfen.*

*Und am Ende:
Aufatmen!*

Betina Graf



ES WIRD FRÜHLING

Nachdem wir das nasskalte Winterwetter endlich hinter uns gelassen hatten, wurde es Zeit, den Frühling in unseren Garten einziehen zu lassen. Wie ginge das besser als mit möglichst vielen bunten Blumen für unsere Hochbeete? Kurzerhand wurde Frau Windisch, passionierte Hobbygärtnerin und ehemalige Bewohnerin unseres Hauses, beauftragt, sich den über den Winter doch arg gebeutelten Beeten anzunehmen. Mit viel Enthusiasmus und Elan ging es an die Arbeit. Zuerst mussten die Beete von allerlei Dreck und Laub befreit werden, die sich über das Jahr angesammelt

hatten. Doch mit etwas Unterstützung von einigen BD-Mitarbeitern war dies schnell geschafft. Als nächstes wurden die neuen Blumen von Frau Windisch sorgsam und fachmännisch eingesetzt und mit frischer Blumenerde aufgefüllt und angegossen. Bald schon erstrahlten alle vier Beete in neuem Glanz von Hyazinthen, Stiefmütterchen, Narzissen und etlichen anderen Pflanzen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Windisch für ihre Hilfe und die liebevolle Gestaltung unseres Gartens. Danke Hilde, Du hast wahrlich den grünen Daumen!



Hinweis zu unseren Veranstaltungen

Bei Erstellung dieses Heftes konnten wir noch nicht absehen, ob Gruppenangebote, Feste oder Ausflüge stattfinden dürfen. Bitte informieren Sie sich direkt in Ihrer Residenz, zum Beispiel über die Aushänge am Schwarzen Brett.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

	1		6		
					5
4		1	5		
		3	4		2
2					
		6		4	



Ostereier färben

Die fleißigen Helfer des Osterhasen

An Gründonnerstag wurde in St. Barbara dem Osterhasen fleißig unter die Arme gegriffen. Es hatten sich fleißige Helferinnen zusammengefunden, die liebevoll für jeden Bewohner ein Ei färbten. Dabei wurde eifrig darüber gesprochen, wie in vergangenen Tagen das Osterfest gefeiert wurde, und natürlich auch, welche Leckereien zu den Feiertagen serviert und geschlemmt wurden: An Gründonnerstag musste natürlich etwas Grünes wie Kohl, Salat oder die in der hiesigen Region beliebte Grüne Soße auf den Teller. Am Karfreitag waren sich alle einig: Fleisch ist tabu.

Dafür gab es in alten Zeiten hauptsächlich Kabeljau mit Kartoffeln. Das traditionelle Essen zur Feier von Christi Auferstehung am Ostersonntag war größtenteils Lamm oder Hase. Ein besonderer Leckerbissen zu Zeiten, in denen Fleisch nur selten serviert wurde. Die Zeit verging wie im Fluge und alle Eier hatten ihre Farbe von Weiß in ein wunderschönes Blau, Grün oder Rosa verändert. Freudig wurden diese dann am Ostersonntag vom Osterhasen verteilt.

OSTERSONNTAG MIT ÜBERRASCHUNGEN

Auch in diesem Jahr besuchte der Osterhase unser Haus. Unbemerkt von unseren Bewohnern und Mitarbeitern hatte er es sich nicht nehmen lassen, für jeden Bewohner einen kleinen Schokoladenhasen vor die Tür zu stellen. Am Ostersonntag wurde diese Leckerei dann, zusammen mit einem buntgefärbten Ei und einem Ostergruß, an unsere Senioren auf allen Wohnbereichen verteilt. Viele erinnerten sich dabei an die Zeit, als sie mit ihrer Familie selbst Eier gefärbt haben und mit den Kindern auf Feld und Wiesen auf der Suche waren. Am Nachmittag wartete noch eine große Überraschung auf alle. Der Posaunen-Chor der Peters-Kirche besuchte uns im Garten und schenkte allen einen musikalischen Ostergruß, der etliche Bewohner an die Fenster ihrer Zimmer und in den Garten lockte und viele Herzen berührte. Wir bedanken uns recht herzlich für diese tolle Idee.



MEIN NAME IST HASE

Osterzeit ist Bastelzeit. Zumindest bei uns im Haus St. Barbara wird in der Vorosterzeit jedes Jahr fleißig gebastelt. Um unsere Wohnbereiche österlich zu schmücken, entschieden wir uns diesmal für kleine Hasen aus braunem Bastelkarton und Filtertüten, die sich ideal als Tischdekoration eignen. In mehreren, eigens dafür angesetzten Kreativrunden konnten unsere Bewohner ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So konnte der Korpus der Hasen, der aus einer gewöhnlichen Filtertüte bestand, kunterbunt bemalt werden. Auch die anderen Bauteile, wie Pfoten oder Füße, die auf der Pappe vorgezeichnet wurden, mussten erst ausgeschnitten werden, um sie dann, ganz nach

eigenem Geschmack, zu einem Hasen zusammenzusetzen und zu kleben. Bald schon versammelte sich eine immer größer werdende Hasenfamilie im Kreativraum, die nur darauf wartete auf unsere Wohnbereiche zu hoppeln, um sich dort zur Osterzeit niederzulassen. Es machte allen großen Spaß, die süßen Häschen zu gestalten, und nicht wenige Bewohner freuten sich darüber, einen davon mit auf ihr Zimmer zu nehmen, um auch dort etwas Osterglanz zu verbreiten.



Lasst die Wahlen beginnen Heimbeirat

Alle zwei Jahre findet in St. Barbara die Wahl zum Heimbeirat statt. Dieser besteht aus einem 5-köpfigen Gremium aus Bewohnern und Angehörigen und fungiert als Anlaufstelle für unsere Bewohner, um gemeinsam mit unserer Einrichtungsleitung Lösungen zu deren Kritik, Problemen oder Sorgen zu erarbeiten.

Diesen März war es also wieder so weit. Nachdem wir schon um die Weihnachtszeit eifrig nach Kandidaten Ausschau gehalten und viele Gespräche geführt hatten, stand unsere finale Kandidatenliste letztendlich fest, und die Wahl konnte ihren Lauf nehmen. Fünf Bewohner und zwei Angehörige nahmen die Herausforderung an und waren bereit, sich den kommenden Aufgaben zu stellen.

Da eine große Bewohnerversammlung samt Vorstellung der Kandidaten diesmal aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, wurden unsere Bewohner und deren Angehörige mit eigens erstellten Wahlbriefen ausführlich über die Kandidaten informiert.

Nachdem wir über einen Zeitraum von ca. vier Wochen alle verteilten Wahlzettel wieder eingesammelt hatten, fand am 31. März die Auszählung statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 80 Prozent und 77 gültigen Stimmen setzt sich unser neuer Heimbeirat wie folgt zusammen:

- | | |
|---------------------------|------------|
| 1) Herr Heinrich Oechsler | 42 Stimmen |
| 2) Frau Helga Koch | 38 Stimmen |
| 3) Frau Marie Franke | 35 Stimmen |
| 4) Herr Richard Misoch | 33 Stimmen |
| 5) Herr Wilhelm Erbrecht | 30 Stimmen |

Alle gewählten Vertreter haben ihre Wahl angenommen.

Wir gratulieren unserem neu zusammengesetzten Heimbeirat recht herzlich und wünschen viel Erfolg und gute Zusammenarbeit für die nächsten zwei Jahre!



(V. l. n. r.)
oben:
Maria Franke,
Helga Koch,
Wilhelm Erbrecht
unten:
Richard Misoch,
Heinrich Oechsler

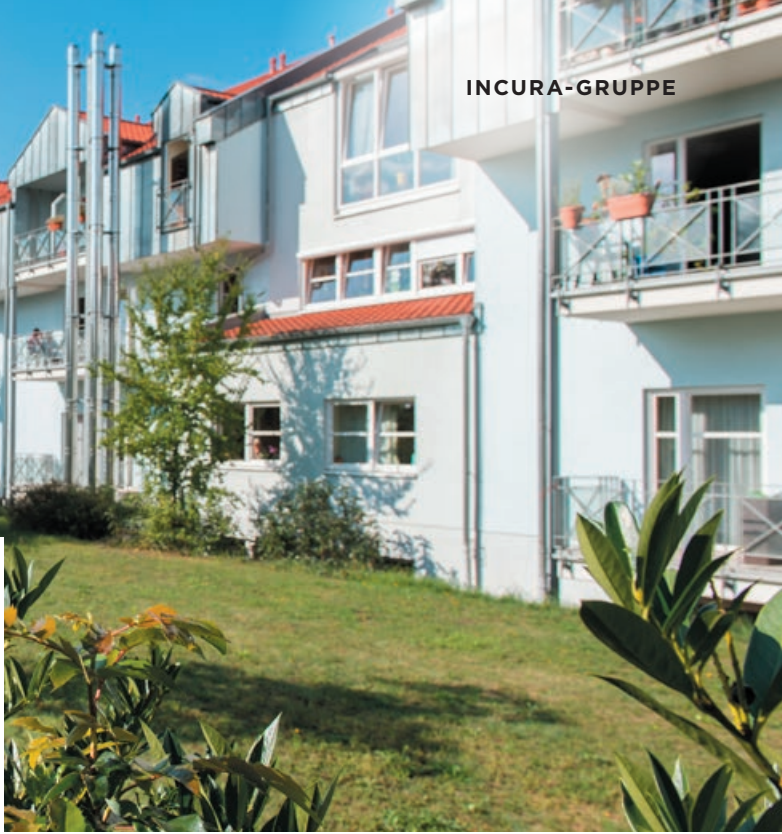
Die INCURA-Gruppe stellt vor

Senioren-Residenz Sankt Sebastian

Die Senioren-Residenz Sankt Sebastian in Dudenhofen ist eine der kleinsten Einrichtungen der INCURA Gruppe. Hier geht es besonders familiär zu – vor allem seit Corona.

Sankt Sebastian liegt zwar zentral im pfälzischen Dudenhofen und ist gut eingebunden ins Ortsgeschehen, trotzdem vermittelt das Haus eine besondere Ruhe, Entspannung und Beschaulichkeit. Im geschützten Innenhof kann man gemütlich in der Sonne sitzen, Therapiehund Balu kommt seit dem Frühling regelmäßig zum Kuscheln vorbei und die Gemeinschaft im Haus ist eng verbunden. Mit 84 Plätzen für die stationäre Pflege und Kurzzeitpflege sowie 15 Miet-Apartments hat Sankt Sebastian eine überschaubare Größe.

„Wir haben schon immer einen engen Zusammenhalt“, beschreibt die stellvertretende Einrichtungsleiterin Gabriele Schäfer. „Durch die Pandemie aber sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stärker zusammengewachsen, und auch die Beziehung zwischen den Bewohnern, Pflegern und Betreuern ist noch enger geworden. Jeder hilft jedem – das ist einfach wunderbar.“ Der Betreuungsdienst ist sehr engagiert und viele Aktionen werden über die



Arbeitsbereiche hinweg gemeinsam umgesetzt, zum Beispiel das wöchentliche Länderfrühstück.

Eng ist auch der Kontakt nach Dudenhofen, denn Sankt Sebastian ist fester Bestandteil der Ortsgemeinde. Viele Bürger, Vereine, KITAS und der Bürgermeister kommen – wenn nicht gerade Corona ist – regelmäßig zu Besuch. Ob zum Mittagstisch ins Restaurant oder zu den vielen Festen und Veranstaltungen. Sankt Sebastian ist eben ein Ort zum Rundum-Wohlfühlen!



Musiknachmittag in Sankt Barbara

Jeden Mittwochnachmittag dürfen sich die Bewohner Lieder wünschen, die dann mit unserer Musikbox abgespielt werden. Dies ist praktisch das hauseigene „Wunschkonzert“ in St. Barbara. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ob fetzig, ruhig, Schlager oder Pop. Dabei wird meist nicht nur ruhig zugehört, sondern zu den musikalischen Klängen gewippt, geschunkelt, geklatscht und auch mal das Tanzbein geschwungen. Wie Gustav Mahler bereits sagte: „Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“ So freuen sich alle Bewohner sehr, ihre Lieblingslieder mal wieder zu hören und in alten Erinnerungen zu schwelgen. Eins steht fest, der Musiknachmittag zaubert den Bewohnern immer wieder ein Lächeln ins Gesicht.



Fasching 2021

in der Senioren-Residenz



Trotz aller Widrigkeiten hielt auch dieses Jahr das närrische Treiben am Rosenmontag wieder Einzug in unser Haus. Da eine Feier im Restaurant diesmal nicht möglich war, und wir auch leider keine Gäste von außerhalb begrüßen konnten, zogen die Mitarbeiter des Betreuungsdienstes bunt kostümiert und gut gelaunt über die Wohnbereiche des Hauses, um unsere Bewohner mit stimmungsvoller Karnevalsmusik, Gesang und Tanz zu begeistern.

Es wurde ausgelassen gefeiert und die gute Laune steckte sogar den ein oder anderen Karnevalsmuffel an. Schon bald sah man auch die erste Polonaise mit lauten „Ahoi“-Rufen durch die Gänge des Wohnbereiches und von Treff zu Treff ziehen.

Wo immer unsere „Karawane“ halt machte, sammelte sich umgehend eine Schar feiernder Närrinnen und Narrhasen um das bunte Treiben zu verfolgen und mitzufeiern. Auch die ein oder andere Pflegekraft lies sich, von der guten Stimmung angesteckt, zu einen kleinen Tänzchen hinreißen.

Es war einmal mehr eine tolle Abwechslung für uns alle und eine wunderbare Erfahrung für unsere Bewohner, denen die Veranstaltung sichtlich guttat und viel Freude bereitete.





WOCHENAKTIVITÄTEN

Montag	10.30 Uhr	Sitzgymnastik mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.15 Uhr	Einzelbetreuung, Spaziergänge, Einkäufe mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.30 Uhr	Bibelkreis/Vorlesen alle 14 Tage, mit Frau Nordhoff und Frau Friedrich-Treplin	Restaurant
Dienstag	10.30 Uhr	Sitzgymnastik mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.15 Uhr	Einzelbetreuung, Spaziergänge mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
Mittwoch	10.30 Uhr	Gedächtnistraining mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.30 Uhr	Einzelbetreuung mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.30 Uhr	Überraschungsnachmittag mit dem Betreuungsteam	variabel
Donnerstag	10.30 Uhr	Spiel und Spaß mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.15 Uhr	Einzelbetreuung, Spaziergänge, Einkäufe mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
Freitag	10.00 Uhr	Speiseplanbesprechung mit dem Betreuungsteam, jeden zweiten und vierten Freitag	Restaurant
	10.30 Uhr	Zeitungsrunde mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.30 Uhr	Überraschungsnachmittag mit dem Betreuungsteam	Restaurant
Samstag	10.30 Uhr	Einzelbetreuung mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	15.15 Uhr	Einzelbetreuung, Spaziergänge mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche, Garten
Sonntag	10.30 Uhr	Einzelbetreuung mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche
	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Herrn Hausl, jeden dritten Sonntag	Restaurant
	15.15 Uhr	Einzelbetreuung, Spaziergänge mit dem Betreuungsteam	Wohnbereiche, Garten

Bis auf Weiteres finden alle Mahlzeiten auf den jeweiligen Treffs der Wohnbereiche statt.
Frühstück 7.30–9.00 Uhr · Mittagessen 12.00–13.00 Uhr · Abendessen 17.30–18.30 Uhr

SUCHEN & GEWINNEN

Auch in diesem Heft bringen die kleinen Käferchen Glück und Gewinne. **Wie viele Marienkäfer zählen Sie?** Senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung an: INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4–8 · 50667 Köln oder geben Sie Ihre Postkarte an der Rezeption ab. Einsendeschluss ist der 30.07.2021.

ACHTUNG

Eventuell entfallen Veranstaltungen wegen Corona. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge.



GUT ZU WISSEN

Märchenstunde

Eine Reise durch die fabelhafte Welt der Gebrüder Grimm

Ob Rotkäppchen, Brüderchen und Schwesterchen oder der Froschkönig: Wir alle sind mit den klassischen Märchen der Gebrüder Grimm großgeworden. Doch lohnt es sich heute noch, Märchen zu lesen?

Märchen sind eine Welt für sich. Sie sind relativ einfach gestrickte Erzählungen, die einem stets gleichen Schema folgen. Von Beginn an sind die Figuren in Gut und Böse aufteilt. Es gibt einen Helden, der das Gute verteidigt und der im Laufe der Geschichte über sich hinauswächst. Zum Schluss gewinnt das Gute und das Böse wird bestraft. Ende gut, alles gut.

Wahrscheinlich ist es diese einfache Erzählstruktur, die uns Märchen so leicht zugänglich machen. Es gibt selten Überraschungen und durch die immer gleichen Abläufe vermitteln Märchen Vertrauen und Geborgenheit. Wir können uns darauf verlassen, dass der Übeltäter zu Fall gebracht wird und die Menschlichkeit gewinnt. Zudem vermitteln Märchen eine ganz eigene Traumwelt, in der Magie und Zauberei alles möglich machen können. Tische decken sich von selbst, Tiere können sprechen und Goldtaler fallen vom Himmel. In dieser Welt mit Prinzessinnen, Drachen und Feen können wir uns stundenlang verlieren und der Kreativität freien Lauf lassen.

„Märchen sind mehr als wahr. Nicht, weil sie uns sagen, dass es Drachen gibt. Sondern weil sie uns sagen, dass Drachen besiegt werden können.“

Gilbert Keith Chesterton

Zugleich sind Märchen auch grausam. Da werden Hexen verbrannt, Kinder ausgesetzt und Wölfe im

Brunnen ertränkt. Ursprünglich – das muss man wissen – waren Märchen nicht als Unterhaltung für Kinder, sondern für Erwachsene gedacht. Die alten Volkserzählungen wurden über Generationen hinweg mündlich überliefert. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben die Erzählungen erstmals gesammelt und aufgeschrieben. 1812 erschien der erste Band ihrer „Kinder- und Hausmärchen“. 1815 folgte der zweite Band, der sich deutlich mehr an Kinder richtete und nun auch pädagogische und moralische Elemente enthielt.

Grimms Märchen wurden bei Jung und Alt auf der ganzen Welt beliebt – trotz oder gerade wegen der Gewalt. Experten meinen, dass Märchen durch das dargestellte Böse Kraft, Trost und Mut geben und die Leser ermutigen, Probleme im Alltag zu lösen. Viele Ältere lieben Märchen vor allem, weil sie sie an ihre Kindheit erinnern oder an die Zeit, als die eigenen Kinder klein waren. Die alten Geschichten trainieren das Langzeitgedächtnis, sie beflügeln die Seele und lassen den Geist zur Ruhe kommen. Es lohnt sich also allemal, zur Märchensammlung zu greifen. Denn Märchen sind einfach zeitlos!

Lust auf Ehrenamt?

Gerne lassen wir Ihnen unverbindlich unser Informationsmaterial hierzu zukommen. Wenden Sie sich per Telefon, Brief oder E-Mail direkt an die entsprechende Einrichtung. Wir freuen uns auf Sie!



IN CURA®
SANKT BARBARA
SENIOREN-RESIDENZ

SENIOREN-RESIDENZ WEINHEIM GMBH

Sankt Barbara · Am Schlossberg 12 · 69469 Weinheim
Telefon 06201/7205-400 · info@stbarbara.incura.de

WEITERE STANDORTE

SENIOREN-RESIDENZ LINZ GMBH

Sankt Antonius
Telefon 02644/944-0

SENIOREN-RESIDENZ SCHIFFERSTADT GMBH

Sankt Johannes
Telefon 06235/4930-0

SENIOREN-RESIDENZ DUDENHOFEN GMBH

Sankt Sebastian
Telefon 06232/9008-0

KURPARK-RESIDENZ BAD SALZSCHLIRF GMBH

Telefon 06648/9111-0

SENIORENHEIM PARKHÖHE LINDENFELS GMBH

Telefon 06255/9605-0

SENIOREN-RESIDENZ HEPPENHEIM GMBH

Sankt Katharina
Telefon 06252/9599-500

SENIOREN-RESIDENZ BENSHEIM GMBH

Villa Medici
Telefon 06251/7046-0

SENIOREN-RESIDENZ MALSCH GMBH

Telefon 07246/94416-0

SENIOREN-RESIDENZ DETTENHEIM GMBH

Telefon 07247/80096-0